Treffsicher – In jeder Hinsicht

von Markus Stanger

Severin Brüngger's Wahlkampagne für den offenen Ständeratssitz in Bern läuft auf Hochtouren. Die vielen Wahlplakate des sympathischen Kantonsrates sind wohl jedem Schaffhauser schon aufgefallen. Fast jede freie Minute ist aktuell der Kandidatur gewidmet und der Terminkalender lässt nur wenig Freizeit zu. Es ist mehr als erfreulich, dass Severin Brüngger das diesjährige Feldschiessen in Schaffhausen besuchte.

Es sind schon einige Jahre vergangen seit er mit dem Sturmgewehr seine Treffsicherheit auf die Probe stellte. Ausgebildet in der Füsilier-RS im zürcherischen Reppischtal, gehörte er zu den treffsicheren Schützen und ein Highlight war jeweils, wenn er für gute Schiessresultate noch ein paar «Scharfe» mit der Panzerfaust abfeuern durfte. Das ist alles schon eine Weile her und deshalb nahm Brüngger eine kurze Einweisung, in das Schiessprogramm und das richtige Zielen auf die Tarnscheibe, sehr gerne entgegen. Der Schiessplatz in Altdorf hatte für das weltgrösste Schützenfest alles bestens vorbereitet und schon in der 3. Ablösung war es Zeit für Severin Brüngger, sich auf dem Läger der Scheibe 3 einzurichten. Die Sonne machte sich rechtzeitig bemerkbar, dass dafür die Sonnenblende auch noch dementsprechend optimal eingerichtet werden konnte. Bald erklärte der verantwortliche Schützenmeister, Markus Karrer für die 4 Schützen das Schiessprogramm und nach dem Befehl: «18 Schuss laden» hiess es auch schon: «Schützen bereit – Anschlagen – Feuer!“ Etwas übermotiviert eröffnete der Kantonsrat als Erster das Feuer. Nach 2 Treffern wurde schon der erste 4er auf dem Monitor angezeigt. Zu den darauffolgenden zwei 3ern gesellte sich noch ein 4er, der sogar im Scheibenzentrum als 96er angezeigt wurde. Beste Ausgangslage für die folgenden 12 Schüsse. Bei diesen musste eine Zeitvorgabe eingehalten werden, und gerade für ungeübte Schützen kann dies schnell etwas «stressig» werden. Die erste Serie zeigte mit einem 1er am oberen rechten Scheibenrand einen kleinen Schönheitsfehler. Die zweite Serie sollte Klarheit bringen: Nach den abgelaufenen 60 Sekunden zeigte der Monitor eine 4 und 2-mal eine 3. Für die letzte Serie: 6 Schüsse in 60 Sekunden, musste Brüngger die letzten Reserven mobilisieren. Für den ehemaligen Profi-Handballer ist dies bestimmt nichts Neues, denn auch in diesem Sport werden in vielen Situationen die letzten Endorphine vom Körper freigesetzt. Severin Brüngger hatte mit anderen Problemen zu kämpfen. Durch das ungewohnte Zukneifen des nicht zielenden Auges, liess die gesamte Augenmuskulatur nach und das Zielen wurde schwieriger. Die Verlustpunkte der letzten Serie zeigten ein klares Bild: Zu viele Treffer wurden ausserhalb der Zentrumsfigur angezeigt, was leider nicht für die Kranzauszeichnung reichte. Auch Severins Frau, Sarah prüfte ihre Treffsicherheit und verblüffte bei ihrem 1. Schiessen mit einem Sturmgewehr, zum einen ihren Mann und auch die Zuschauer im Schiessstand. Zur absoluten Sensation reichte es um 3 Punkte, um mit ihrem Mann gleichzuziehen, leider nicht. Doch beim Feldschiessen heisst es ja: Die Teilnahme kommt vor dem Rang. Der Besuch der Festwirtschaft nach dem Schiessen gehört natürlich auch zu diesem Anlass. Hier durfte ich noch etwas mehr vom Kandidaten für die kleine Kammer in Bern erfahren. Ausgebildet wurde er als Maschinenmechaniker in der SIG in Neuhausen und sammelte ein paar Jahre Berufserfahrung bei den SIG-

Verpackungsmaschinen. Bald startete seine Handballkarriere bei Pfadi Winterthur, wo er einige grosse Erfolge feiern konnte. Mit Abstechern zu GC und den Kadetten Schaffhausen lief er auch für die Nationalmannschaft fast 98-mal auf, wo er als Top-Kreisläufer nicht zu bremsen war. Nach rund 16 Jahren Handball konnte Brüngger seinen Traumberuf verwirklichen. Berufspilot – Zuerst mit Privatjets für VIP's. Später wechselte er nach Basel zur EasyJet. So lässt sich sein Traumberuf auch bestens mit dem Familienleben vereinbaren. Nach 13 Jahren arbeitet er immer noch 100% als Kapitän und Fluglehrer auf der Airbus A320 Flotte. Im Kantonsrat engagiert sich der Politiker vermehrt in der Gesundheitskommission des Kt. Schaffhausen. Dort versucht er mit seinen 8 Amtskollegen im Speziellen den Spitalneubau zu konzipieren. Einen zeitgemässen Arbeitsplatz für die rund 1600 Angestellten zu ermöglichen ist zu einer Herzensangelegenheit von Severin Brüngger geworden. Wie Anfangs berichtet, steht die Kandidatur und der Wahlkampf im Moment an 1. Stelle und für Workout findet sich kaum Zeit. Man darf gespannt sein, wie das Resultat am 29. Juni ausfällt, und ob ein neuer Schaffhauser Ständerat im nächsten Winter, auf seinen Lieblingspiste der Diavolezza, seine Spuren in den Schnee zeichnet.